

Bargeldverbot 2022

Was sind Ihre Vorkehrungen?



Das Bargeldverbot kommt – Still und leiser Wechsel!

Bargeld bedeutet Freiheit. Bargeld bedeutet Unüberwachbarkeit. Bargeld bedeutet Macht. All das wollen die Mächtigen uns „Normalbürgern“ nicht oder nur ungern zugestehen. Die Vorstöße werden immer weitreichender, immer ultimativer, immer endgültiger.

Bis wir am Ende vor einem tatsächlichen Bargeld-Verbot stehen. Sie kennen das alte Bild vom Frosch im Kochtopf. Langsam wird die Temperatur gesteigert, von Grad zu Grad. Die Legende besagt, dass das der Frosch nicht bemerkt. Am Ende stirbt er im kochenden Wasser, ohne sich in Sicherheit gebracht zu haben.

Unsere Gesellschaft ist eben dieser Frosch, der am Ende einer langsamen, schleichenden Entwicklung ohne Bargeld dastehen wird. Viele junge Menschen setzen nur noch zu 100 % auf elektronisches Bezahlen. Den Staat freuts: Perfekt überwachbar, komplett gläsern, einfach nachzuvollziehen.

Wir klagen an: Das Bargeld darf nicht verboten werden. Es darf auch nicht eingeschränkt werden. Bargeld ist eine inhärent freiheitliche, demokratische Institution. Bargeld bedeutet Macht für uns Verbraucher. Deshalb ist der gerade stattfindende, geheime Feldzug derart destruktiv.

Die EU plant nun einen weiteren Vorstoß gegen die übermäßige Nutzung des Bargelds. Dabei möchte die Staatengemeinschaft angeblich die Geldwäsche erschweren. Dafür soll es ein Limit bei der Nutzung von Bargeld für einzelne Geschäfte geben. Die Initiative gilt als „umstritten“, zumal in Deutschland.

Obergrenze bei 10.000 Euro

Die Obergrenze für die Nutzung von Bargeld solle demnach bei 10.000 Euro gezogen werden. Dafür solle es eine neue Behörde geben, die sich dem Kampf gegen die Geldwäsche widme. Ergänzend zum Bargeldlimit würde wegen des Kampfes gegen die Geldwäsche auch die Überwachung von Kryptowährungen verschärft, so die EU.

Begründet werden diese Maßnahmen landläufig damit, dass die Organisierte Kriminalität bzw. auch Terrororganisationen dann größere Schwierigkeiten hätten, ihre Geschäfte zu organisieren.

Bargeld hinterlässt keine Spuren, Kryptowährungen hinterlassen zumindest aus staatlicher Sicht kaum verwertbare Spuren.

Bei der Nutzung dieser Währungen müssen die Verwender nicht nachweisen, woher das jeweilige Geld kommt. Die Herkunft und die Wege der Geldnutzung sollen mit der neuen Initiative aufgedeckt werden.

EU-Finanzkommissarin Mairead McGuinness meinte dazu, dass es nicht um das Verbot von Bargeldzahlungen für Bürger ginge, sondern um den Verschluss von Schlupflöchern für Kriminelle.

Dies sieht offenbar auch der Europäische Rechnungshof so. Der hat jüngst konstatiert, es würde Lücken geben. Diese seien beispielsweise dadurch gegeben, dass die Koordination zwischen den EU-Stellen unzureichend sei. „Die Schwächen der EU bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung müssen ausgeräumt werden, und die Aufsicht durch die EU muss deutlich verstärkt werden“, so das Statement.

Genau diese Art der Zentralisierung ist in Deutschland weniger erwünscht. So wird hierzulande Bargeld sehr gerne genutzt. Zudem verweist der Vorstand der Bundesbank, Johannes Beermann, darauf, dass es „bislang (...) keinen wissenschaftlich fundierten Beleg (dafür geben würde), dass mit Barzahlungsobergrenzen das Ziel erreicht wird, Geldwäsche zu bekämpfen.“

Der Vorstand der BUNDESBANK bezweifelt also den Nutzen einer Bargeldbeschränkung. Trotzdem bleibt das schleichende Verbot.

Geht es nach den Vorstellungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) sollen Bargeldeinzahlungen ab einer bestimmten Höhe von Banken nicht mehr angenommen werden dürfen.

Die Finanzaufsicht plant einem Bericht der FAZ zufolge, dass sogenannte „Gelegenheitskunden“ Bargeld in Höhe von 2.500 Euro nur noch mit einem Legalitätsnachweis einzahlen dürfen. Für Bank-Stammkunden soll die Bargeldeinzahlung ab einer Höhe von 10.000 Euro limitiert sein.

Auch die Bafin rechtfertigt das Vorhaben mit der Bekämpfung von Geldwäsche. Eine beliebte Ausrede. Die Aufsichtsbehörde hat die schärferen Bargeldvorgaben in ihrem Entwurf zur den Auslegungs- und Anwendungshinweisen zum Geldwäschegesetz für Kreditinstitute formuliert.

Bekannte Kunden sollen bei einer Bargeldeinzahlung ab 10.000 Euro die Herkunft des Geldes per Dokument nachweisen. Gelegenheitskunden sollen die legale Herkunft ihrer Bargeldeinzahlung bereits ab einer Höhe von 2.500 Euro per Dokument nachweisen. Sparkassen und Volksbanken wiesen nach Bekanntwerden des Vorschlags der Bafin darauf hin, dass derartige Regelungen grundsätzlich nur dem Gesetzgeber vorenthalten sein sollten. Durch schärfere Regeln würde Bargeld, das in Deutschland bislang keinen Einschränkungen unterliege, stigmatisiert.

Dennoch stehe dieser Maßnahme auf der anderen Seite kein Mehrwert zur Bekämpfung der Geldwäsche oder der Finanzierung terroristischer Aktivitäten gegenüber, so die Meinung von Sparkassen- und Volksbankenverbänden.

Tresore immer stärker gefragt

Das Bargeldverbot wird also kommen, behaupten Kritiker und Beobachter. Nun haben sich die nächsten Anzeichen eingestellt. Die Tresorbranche kann sich freuen. Private Haushalte, die noch Tresore suchen, werden sich ärgern.

Tresore benötigen private Haushalte, wenn sie Bargeld nicht mehr den Banken übergeben wollen. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen kosten Bargeld-Bestände keine Negativzinsen, zum anderen drohen Bargeldeinschränkungen und -verbote, meinen Beobachter. Die Banken berechnen derzeit schon für Girokonten teils 0,5 % oder gar 1 % Negativzinsen. Wenn Sie also Geld bei den Banken einzahlen, müssen Sie – je nach Institut – ohnehin Geld für das eigene Geld zahlen. Wer dagegen in Tresore investiert, wird auf diese Weise zwar zunächst auch Geld verlieren, allerdings langfristig wahrscheinlich noch mehr sparen als auf Banken.

Auf der anderen Seite sind Tresore in einer Situation wichtig, in der die Bargeldausgabe bei Banken eingeschränkt wird. Dies könnte dann der Fall sein, wenn a) ein Bankrun befürchtet wird oder b) wenn es ohnehin Währungsumstellungen geben soll. Bankruns sind nicht unüblich, sobald die Gerüchte möglicher Bankpleiten um sich greifen. Dies ist in Deutschland bis dato nicht zu erwarten, allerdings sind zahlreiche Volkswirte vor allem aus der alternativen Szene der Meinung, dass die Euro-Zone relativ stark gefährdet ist.

Dies sollten auch private Haushalte damit rechnen, dass die Euro-Krise, sofern diese zu einer Währungsreform führte, sich nicht vorher in den Medien abspielen wird. Da die Zinsen in der Euro-Zone weiterhin und dauerhaft niedrig sind, müssen wir alle damit rechnen, dass sich die Kaufkraft für den Euro weiter verringert. Da die Schulden der Staaten wie aktuell vor allem in Südeuropa weiterhin steigen, wird es eines Tages eine Reaktion geben, so die Volkswirte – bei nicht mehr einlösbaren Schulden wäre dies eine Währungsreform.

Insofern ist die Nachricht der boomenden Tresorbranche ein historisches Alarmzeichen.

Impressum

Neopresse.com ist ein Projekt der Hahn Newsgroup GmbH & CoKG

Anbieter und Verantwortlicher nach § 18 Abs. 2 MStV:

Hahn Newsgroup GmbH & CoKG HQ-Offisto

Chefredaktion Dr. Bernd Heim

Steiermärker Strasse 3-5

70469 Stuttgart

E-Mail: info (@) neopresse.com

Web: www.neopresse.com

Ansprechpartner für Redaktion

Dr. Bernd Heim

E-Mail: redaktion (@) neopresse.com

Web: www.neopresse.com

Ansprechpartner für Werbeschaltungen

Michael Wichert

E-Mail: werbung (@) neopresse.com

Verantwortlich für eigene Inhalte von www.neopresse.com

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Vorbehaltlich etwaiger Satz-, Druck- oder Tippfehler. Quellenangaben für die verwendeten Bilder und Grafiken:

Die auf diesen Webseiten verwendeten Fotos wurden erworben und lizenziert bei folgenden Bildagenturen: commons.wiki-media.org ; fotolia.de ; flickr.com ; pixelio.de ; Sujet Spenden-Overlay: fotolia.de – Daniel Berkmann

Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte

Die unter www.neopresse.com zur Verfügung gestellten Artikel und Inhalte dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Daten und Informationen aus „neopresse.com“ stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig halten. Darüber hinaus haben die Verfasser die größtmögliche Sorgfalt verwandt, um sicherzustellen, dass die verwendeten Fakten und dargestellten Meinungen angemessen, aktuell und zutreffend sind. Dennoch übernehmen wir keinerlei Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder die Aktualität der unsere Artikel von Autoren. Diese Autoren sind ausschließlich für die Inhalte der jeweiligen Artikel verantwortlich. Dies umfasst auch die Haftung der Autoren dafür, dass in den bereitgestellten Texten und Newslettern keine Inhalte vorhanden sind, die gegen geltendes Recht verstoßen. Im Falle eines Verstoßes gegen geltendes Rechts sind die Autoren bei Kenntniserlangung hiervon verpflichtet, diesen umgehend abzustellen.

Weiter weisen wir darauf hin, dass die zur Verfügung gestellten Artikel weder eine Einladung zur Zeichnung noch zum Kauf irgendeines Wertpapiers darstellen und nicht in diesem Sinne auszulegen sind. Auch dürfen Artikel oder Teile hiervon nicht als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in diesem Zusammenhang als verlässliche Quelle herangezogen werden. Eine Entscheidung im Zusammenhang mit einem voraussichtlichen Erwerb oder Verkauf von Wertpapieren, Derivaten oder sonstigen Finanzprodukten des oder der in diesen Artikeln besprochenen Unternehmen ist grundsätzlich mit Risiken verbunden.

Es sollte daher vor jeder Anlageentscheidung grundsätzlich eine eingehende persönliche Beratung erfolgen, welche neben finanziellen, auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte berücksichtigt. Wir übernehmen keine Garantie dafür, dass die angedeutete Rendite oder die genannten Kursziele erreicht werden. Veränderungen in den relevanten Annahmen, auf denen die Artikel und Inhalte beruhen, können einen materiellen Einfluss auf die angestrebten Renditen haben. Auch kann aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

Somit können die zur Verfügung gestellten Artikel und Newsletter weder eine Beratungsfunktion übernehmen, geschweige denn eine eingehende individuelle Beratung ersetzen. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der zur Verfügung gestellten Informationen für die eigene Anlageentscheidung des Nutzers resultieren, ist ausgeschlossen. Keine Haftung für Internetauftritte oder Leistungen Dritter Bei der Gestaltung und dem Betrieb unserer Angebote arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen (beispielsweise im Rahmen von Werbeanzeigen), die ihrerseits Internetauftritte und Internet-Dienste anbieten.

Diese können möglicherweise auch durch die Links aus unserem Internetauftritt zugänglich sein. Die Nutzung dieser fremden Dienste erfolgt außerhalb des Verantwortungsbereichs von uns.. Es gelten dann die Datenschutzbestimmungen dieser Dritten. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Soweit gesetzlich zulässig, ist eine Haftung für sämtliche Angaben auf den verlinkten Internetseiten grundsätzlich ausgeschlossen. Wir weisen darauf hin, dass diese Partner in der Regel eigene Datenschutzerklärungen und/oder eigene Datenschutzrichtlinien haben. Für diese, mit unseren Angeboten nicht im Zusammenhang stehenden Erklärungen und Richtlinien übernehmen wir naturgemäß keine Verantwortung und Haftung.

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz: Hier finden Sie unsere Regelungen gemäß Telemediengesetz (TMG), Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen.
